

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V.

Newsletter 02/2024 (157. Ausgabe)
01.03.2024

Polen: Ministerium für Infrastruktur diskutiert die hydrologische Situation im Land

Die aktuelle hydrologische Situation im Zusammenhang mit der potenziellen Überschwemmungsgefahr wurde Mitte Februar im Infrastrukturministerium während der Sitzung des Krisenmanagementteams erörtert. Den Vorsitz des Treffens führte der stellvertretende Infrastrukturminister Przemysław Koperski. An dem Treffen nahmen Vertreter der staatlichen Wasserwirtschaftsgesellschaft Wody Polskie (PGW WP) und des Instituts für Meteorologie und Wasserwirtschaft – Nationales Forschungsinstitut (IMWM-PIB) teil.

In den kommenden Monaten wird mit höheren Niederschlägen als normal gerechnet. Dies ist auf Prognosen zurückzuführen, die IMWM-PIB für PGW WP erstellt haben. Der Wasserstand in Tieflandflüssen wird sich nicht schnell normalisieren. Hochwasserdeiche sind langfristigen Belastungen ausgesetzt, was zu immer häufigeren Meldungen über Undichtigkeiten und Ausfälle von Wassereinrichtungen führt. Die Situation wird durch die Aktivität einiger Tiere, die Überschwemmungsdämme beschädigen, nicht verbessert.

Während der Sitzung wurden zwei Empfehlungen formuliert. Die erste betrifft eine verstärkte Überwachung der allgemeinen hydrometeorologischen Situation und an hydrotechnischen Anlagen (einschließlich Hochwasserdämmen), die zweite betrifft die Intensivierung der Zusammenarbeit mit Krisenmanagementdiensten.

Derzeit sind landesweit über 1.600 Mitarbeiter von Polish Waters an Hochwasserschutzmaßnahmen beteiligt, und alle von PGW WP verwalteten Hochwasserschutzbecken arbeiten gemäß den geltenden Anweisungen. Die meisten Hochwasserspeicher verfügen über größere Hochwasserreserven als erforderlich. (Quelle Infrastrukturministerium Warszawa/Warschau)

Windkraftanlagen aus Stettin

Der stellvertretende Infrastrukturminister Arkadiusz Marchewka nahm Anfang Februar an der feierlichen Grundsteinlegung für den Bau zweier neuer Fabriken teil, in denen Rotorblätter der neuesten Generation von Windkraftanlagen hergestellt werden. Die Zeremonie fand im Beisein von König Frederik X. von Dänemark statt. "Ich versichere Ihnen das Engagement Polens bei der Weiterentwicklung der Offshore-Windenergie. Neue Investitionen werden zusammen mit dem Installationshafen in Świnoujście/Swinemünde ein strategisches Element des Übergangs zu grüner Energie sein, unsere Energiesicherheit stärken und die Umwelt schützen", sagte Arkadiusz Marchewka während der Grundsteinlegung.

Die Fabriken werden vom dänischen Unternehmen Vestas gebaut, einem der weltweit größten Hersteller, Verkäufer, Installateur und Servicebetreiber von Windkraftanlagen. Dadurch werden in Stettin über 1.700 neue Arbeitsplätze geschaffen.

(Quelle Infrastrukturministerium Warszawa/Warschau)

Arbeiten an der Oder: Stiften Behörden in Polen Verwirrung ?

In einem Beitrag in der Märkischen Oderzeitung vom 17.02.2024 wird der Frage nachgegangen, wie die neue polnische Regierung mit den Arbeiten an der Oder umgeht. Arbeiten an der Grenzoder eingestellt - unter dieser Überschrift kann man seit dem 06.02.2024 eine Information auf der Internetseite des staatlichen Wasserwirtschaftsbetriebs Wody Polskie lesen. Doch obwohl im Dezember 2023 in Polen eine neue Regierung antrat, blieb der gerichtlich verordnete Baustopp bisher genauso unbeachtet wie zu Zeiten der PiS-Regierung. Jetzt sei von der Einstellung der Bauarbeiten nach dem 31.03. die Rede. Bis dahin laufe der aktuell geltende Vertrag mit den Baufirmen. Rund 473 Millionen Zloty (109 Millionen Euro) haben die fünf insgesamt 25 Kilometer langen Abschnitte gekostet, finanziert zum Großteil von der Weltbank. Vier weitere Uferabschnitte der Bauetappe 2 mit einer Länge von 30 Kilometern stecken noch im Planungsstadium, heißt es in dem Beitrag. Ob die nächste Bauphase am polnischen Ufer vorangetrieben oder schließlich abgebrochen wird, hänge vom Fortgang des Gerichtsverfahrens ab.

An der rund 150 Kilometer langen Grenzoder sind im Lauf von zwei Jahren etwa auf einem Sechstel der Länge die Bühnen am polnischen Ufer neu- und ausgebaut worden. Anmerkung: Was nicht im Beitrag der MOZ steht: Diese Maßnahmen stehen alle im Zusammenhang mit der Umsetzung des Deutsch-Polnischen Regierungsabkommens von 2015 und sind mit der deutschen Seite abgestimmt. (Quelle Märkische Oderzeitung vom 17.02.2024)

Konferenz des Bundesverkehrsministeriums zur Beschleunigung von Baumaßnahmen an den Bundeswasserstraßen

Die im letzten Newsletter des Odervereins angekündigte Konferenz im Bundesverkehrsministerium in Berlin lief in eine völlig andere Richtung als vermutet. Im Mittelpunkt stand der Dialog für die Beschleunigung von Baumaßnahmen zwischen den unmittelbar Beteiligten, also Auftraggebern und Auftragnehmern. Die Konferenz vom Februar war die dritte in einer Reihe von Zusammenkünften, in denen eine Charta zur Zusammenarbeit und neuen Prozessen erarbeitet worden war. Auch wenn damit in einigen Fällen ein zügiger Ablauf von Baumaßnahmen erreicht werden konnte, bleiben die natürlichen Gegensätze von Auftragerteilenden, die möglichst wenig dafür ausgeben möchten, und den Auftragnehmenden, die eine Gewinnmaximierung anstreben, erhalten. Dieser Gegensatz wird nicht endgültig aufzuheben sein. Mit der Beschleunigung von Planungsprozessen auf der rechtlichen Basis hatte die Konferenz jedenfalls nichts zu tun.

Invasive Arten: Prüfung der Machbarkeit von Maßnahmen an den Kanälen

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie, die die Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG) zusammen mit der TU München durchführt, fand eine weitere Videokonferenz statt, in der die bisher erfolgten Arbeiten der Zusammenstellung verschiedener Maßnahmen, die das Eindringen fremder Tier- und Pflanzenarten in die deutschen Kanäle verhindern sollen, diskutiert wurden. Welche der Maßnahmen nun möglicherweise zum Einsatz kommen, hängt von weiteren Untersuchungen der Kanäle und der vorgefundenen invasiven Arten ab. Hier steht man noch am Anfang. Es zeichnet sich ab, dass wohl der Main-Donau-Kanal an oberster Priorität für eine solche Untersuchung steht.

* * * * *

Haben Sie interessante Neuigkeiten aus Ihrem Bereich, die Sie gern im neuen Newsletter des Verein veröffentlicht sehen wollen ?

Dann mailen Sie Ihre Information an info@oderverein.de oder faxen Sie sie an +49 30 47480416.

* * * * *

Verantwortl. f. d. Inhalt: Gerhard Ostwald, Vorsitzender
VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V. , c/o Gerhard Ostwald, Le
Pavillon-Str. 29, 13127 Berlin, Fon +49 30 47480414, Fax +49 30 47480416, E- Mail
info@oderverein.de